

Benutzung der aus den *Annales Prumienses* (SS. XV, 1289 ff.) und *Stabulenses* (SS. XIII, 39 ff.) und der *Chronik Reginos* rekonstituierbaren älteren Annalen von Prüm¹ zurückzuführen, die in einem bis 860 reichenden Lütticher Exemplar auch Quelle der *Annales Stabulenses* gewesen sind². Die nun folgenden Notizen zu 864 (für 863) und 870 (für 869) beziehen sich auf Lothars Ehehandel und Tod, und zwar wird unter 870 berichtet, dass der Bischof Franco von Lüttich (854 — 901) den Lütticher Kleriker Berico und den Mönch Thiether von Lobbes in dieser Angelegenheit nach Rom geschickt habe, zugleich um die beiden Abgesandten zu seiner eigenen Entlastung vom Papste zu Chorbischöfen weihen zu lassen. Dieses Ereignis gab offenbar die Veranlassung zur Aufzeichnung, und eben dieser neue Chorbischof Thiether wird das nötige Material von Lobbes nach Lüttich mitgebracht haben.

Die weitere Fortsetzung der *Annales Lobbienses* beginnt mit einer Abschrift der *Annales Vedastini* (ed. von Simson in SS. rr. Germ. 1909) von 874 bis 900, ist also erst nach 900 geschrieben, und zwar von 920 an, wie es scheint, so ziemlich gleichzeitig geführt; sie endet mit einer Uebersicht über die Weihnachts- und Osteraufenthalte des Kaisers von 974 bis 982. Dieser letzte Teil kann erst recht nicht in Lobbes, sondern nur in Lüttich entstanden sein; denn während von den Lütticher Bischöfen keiner fehlt³, kommt kein Abt von Lobbes mehr vor, obgleich das Kloster, das seit 885 mit dem Bistum verbunden gewesen war, seit 960 wieder seinen eigenen Abt hatte. Auch ist der Text nach Bamberg, wo sich die einzige Handschrift (saec. XI.) erhalten hat, natürlich nicht von Lobbes, sondern von Lüttich hergekommen; denn gerade im Anfange des elften Jahrhunderts war in Bamberg der Lütticher Durand als Lehrer tätig, der 1021 als Bischof nach Lüttich zurückkehrte.

1) Vgl. N. A. XV, 318 ff.

2) Prüm.: 'Hlotharius senior rex obiit III. Kal. Oct.; Lotharius filius in regnum successit'.

Lob.: 'Lotharius imperator, qui mutato habitu Prumiae monachus fuerat, obiit III. Kal. Oct.; cui aequivocus filius suus Lotharius successerat'.

3) Zu 972 heisst es vom Bischof Notker sogar: 'Dominus noster Notkerus . . . instituitur Leodicensium episcopus'. Aber freilich wird auch Erzbischof Brun 973 als 'dominus noster' bezeichnet.